

wieder
dieser panzer
um
mein herz
bleischwerer atem
trauer
vermissen
dich, über alles geliebtes kind
nach den tagen
von akzeptieren
ja sagen
zum unbegreiflichen
trost
licht
dieses
suchen
nach
schuld
bei mir
nach versagen
nach karmischen lasten
nach antworten
die mir niemand
geben
kann
wo habe ich gefehlt
dass
mich dieses schwere leid
treffen musste
warum ich?
aussteigen
will
ich
lasst mich los
lebendige
sterben
will ich
nicht
mehr
länger
ertragen
was
geschehen
nicht
ertragen
weitergehen
neuorientieren
lars
wie
sehr
vermisse
ich
dich
wieso
gingst du mit
sinnleer
wo
grad noch
ein
ja
stand
unerträglich
will nicht
mehr
schuld sein
ausbaden
ertragen

dm/27.7.03

ins dunkel
der nacht
wo
schatten
schatten
werfen
stiegst du hinab
- damals -
in die tiefsten tiefen
zu den quellen
aller qualen
alptraum gleich
sehe ich dich
bruder tod
suchen
doch
er schickt dich
zurück
hinauf
zu
mutter erde
zu früh
zur unzeit
gekommen
sagt er
sieh
die rosa wolken
die den neuen tag
begrüssen
nun wieder
deine sehnsucht
zu gehen
unfähig
zu leben
hier
auf dieser seite der haaresbreite
schwer
die lasten
die du dir
aufbürdest
zu schwer
unerträglich
immer stärker
der ruf
zu gehen
zu kommen
auf die andere seite
bruder tod
hat er dich gerufen?
dass es nun zeit sei?
endlich?
du gehst nicht allein
sohn, mein sohn, mein geliebter sohn?
wolltest du gehen?
deine entscheidung
- so sie es denn so war -
will ich respektieren
auch wenn mein herz schreit
dich hinüberziehen will ich
zu mir
auf diese seite
nicht weil ich die andere seite fürchte
nein
weil ich dich vermisse
du so unschuldig noch
begleitest seinen vater
durch das tor
über die schwelle
ich verehere dich
für
deine klarheit

deine hilfe
ja hilf ihm ins licht
hilf mir
zu leben
hier auf der
anderen seite
der haaresbreite

dm/12/99 und 29.7.03

im feuer

gehärtet worden
damals
im
rohbrand
vorerst
noch
farblos
fühlte
mich
oft
ohne
glasur
unvollendet
doch
bereits
ganz
gestaltete
meine
farben
mischungen
lebens
töne
bereit
für
das
zweite
feuer
heute nun
jahre später
im zweiten feuer
die letzten farben
sind gewählt
hingabe
vertrauen
loslassen
wissend
dass glasuren
ihre farben
wechseln
was jetzt
weiss ist
wird
im feuer
blau
angerührt mit tränenfluten
auch mit wut
trauer
verzweiflung
entsetzen
verlustgefühlen
und

sogar
mit dem wunsch
weiterzuleben
weil ich das leben liebe
noch nicht gehen kann
das feuer
hitze
unerträgliche hitze
kaum erträgliche hitze
läuterung
klarheit
verwandlung
wandlung
befreiung
hoffnung
heilung

dm/10/99/29.7.03

rosen im garten

des lebens
ich nehme teil
an ihrem gedeihen
giesse die trockene erde
freue mich an den vielen farben
jäte unkraut und
setze lavendel
gegen läuse
lese raupen ab
ausser der paar für die schmetterlinge
freue mich
an jeder einzelnen blüte
tief berührt
von ihrer schönheit
gezähmt zähme ich sie
ich liebe euch alle
ihr kostbaren rosen
bin verantwortlich
zeitlebens
dem kleinen prinzen gleich
für euch
kann
niemals so tun und leben
als gäbe es euch nicht
und dann
- ich bin ganz hilflos und schwach -
spüre ich
dass die zeit
die ich für meine rosen
verloren habe
niemals verloren geht
zurück kommt
austauschend
fliessend
trost
hilfe
kraft
liebe
niemals verloren

dm/29.7.03 - meinen lieben mitmenschen und st. exupéry in dankbarkeit gewidmet

dichtmachen
zumachen
unberührt sein
unberührbar
unverletzlich
kühl
gefühllos
komm mir nicht zu nahe
ich will nicht lieben
nicht verletzt werden
nicht verlassen werden
geh weg
ich habe angst
vor der nähe
halt!
nein!
wie sehr
sehne ich mich
nach sicherheit
geborgenheit
unendlicher liebe
glückseligkeit
die irdische vorstellungen
übersteigt
endlich zuhause sein
angst überwinden
loslassen
neues land betreten
einmal mehr
neuanfang wagen
so schwer der gedanke
so gross die sehnsucht
nach jenem zustand der heimat
in mir
endlich anzukommen
angstfrei
zentriert
unverletzlich
weil ich daheim bin
sicher
weil ich bei mir bin
geborgen
weil ich mich selbst liebe
glückselig
weil ich die göttliche liebe zulasse
ahey!

dm/29.7.03

spinnweben
faden
gesponnen
zwischen
hier
und
dort
ein
einziger
silberner faden
mitten
drin
ein
stück haar
als brücke
von
da
nach

dort
hauchdünn
wunderbar
verbunden
ich staune

dm/18.9.03

zerstört
das haus
in trümmern
die dinge
verdeckt
versunken
auch die illusionen
von versöhnung
hier und irgendwann
von frieden
mit dir
zerstört
auch hoffnung
auf wandlung
und
heilung
unserer
beziehung
zerstört
ja
doch nur hier und jetzt
nicht
für immer
das ende
neuem anfang
gleich
steigt
phönix
aus der asche
auf
immer wieder neu
die spirale
dreht weiter
immer
ewig
spricht von
liebe
frieden
verzeihen
dm/1.8.03

der rucksack

lastet
schwer
auf meinem rücken
verspannt
der nacken
der kopf
schmerzt
der atem
kurz
ich blicke auf den weg
vor mir
unter mir
es graut mir
so weit noch
so weit
immer abwärts
die beine
weich
die muskeln
müde
kaum mehr kraft
ins tal schaue ich
der weg
einer schlange gleich
windet sich
durch unwegsames unbekanntes land
angst
nie anzukommen
zu schwach zu sein
ich blicke auf meine füsse
konzentriere mich
schritt für schritt
zu gehen
da
neue kraft in mir
konzentration
ein fuss vor den andern setzend
finde ich mich im tal wieder
raste
und wage den aufstieg
schritt für schritt
das ziel
weniger
wichtig
als der weg
nur die gegenwart ist wirklich
wichtig
und
den schritt
bewusst
und
gegenwärtig
zu tun
als gäbe
nein!
denn es gibt
nichts
wichtigeres
als ihn
meine schritt
mit ganzem herzen
zu
tun

dm/1.8.03

einsamkeit

umarmen
dich
willkommen
heissen
dich
du
unbekannte
neben mir
dich
zu
wissen
nicht
dich
fürchten
wohlwissend
dass
du
mir
lehrerin
sein
willst
wirst
mich
das
gem einsam
lernen
vermissen
die lebendigen toten
ihre stimmen
ihr lachen
all eine
gehen
all ein s
einsam
ein same
der
in mir keimt
hoffnung
sein name
hoffnung
auf heimat
in mir
sie findend
gefunden habend
bereits

dm/aug. 03

traurigkeit

tristesse
mein lebensgefühl
ewig bekannte nähe
illusion
von angst
hockt in allen zellen
ich zoome
öffne eine
dunkelheit
angst versteckt sich
angst
vor leere
vor verlust
nur liebe
ist wirklich
wirksam
dual nicht
aber ganz
alles
löst die dunkelheit
auf
licht
in den zellen
sonnenlicht
lichterfüllt
dunkelheit
verschwindet
adieu tristesse

2.10.03/dm

zukunft – unfassbar

jetzt lege ich die spur für den nächsten schritt meiner füsse
rolle ich den teppich hinter mir ein
rolle ich den teppich vor mir auf
nur ein stück weit
nur so
dass ich den nächsten schritt tun kann
doch da ist die trauer und der schmerz
über das vergangene
illusion nur?
ja, und doch
gegenwärtiger schatten meines lebens
von gestern
da ist auch spannung und angst sogar
vor dem zukünftigen, dem unbekanntem
illusion nur?
ja, und doch
gegenwärtiger schatten meines lebens
von morgen
und doch ist da letztlich nur das jetzt und die liebe
alles andere ist unfassbar
und schon wenn ich
jetzt
schreibe
sind die ersten zeilen
vergangenheit
und die noch ungeschriebenen zeilen
zukunft
alles miteinander im jetzt
gebündelt
wie dias
aufeinander gelegt
und mit dem projektor an die wand gebannt
chaotisches bild
alles miteinander im jetzt
unentrinnbar
ausgeliefert dem wandel
bereit zu aufbruch
hänge ich am alten
ringe um die kraft
loszulassen
und weiss doch
es gibt keinen anderen weg
der einzige weg da raus
ist mitten durch

8.10.03/dm

jetzt (2)

jetzt – nicht irgendwann
nicht gestern
als mein sohn für immer ging
nicht morgen
wenn ich arbeiten werde
jetzt
jetzt ist die einzige zeit
die ich gestalten kann
erinnerungen – illusionen
vergangenheit – vorbei
pläne – illusionen noch

figur

auf dem grab
aus ton geformt
nicht gebrannt
allerdings
schwanger war ich
als ich sie formte
eine schwangere frau
im lotussitz
gelassen
in sich ruhend
nun auf dem grab
auf deinem grab
mein sohn
vom regen
aufgeweicht
wieder
formbar
weich
in meiner hand
wieder
geformt
zur kugel
rund
wie die erde
aus der sie kam
der kreis
ist
geschlossen
von der erde gekommen
zur erde gegangen
anfang
und
ende
eins

27. 10.03/dm

dunkle räume

hinter mir
um mich herum
mitten drin
ich
nicht wissend
wie anders
ich
meine
räume
aufräumen
beleuchten
heilen
kann
denn
mit
liebe

15.11.03

teppich der erinnerung*

ich gehe
diesen
weg
wie so oft
blätter
unter meinen füssen
laubteppich
erinnerungen
an dich
waldspiele
mit blättern gespielt
weisst du noch?
im wald
am fluss
wir sind hochgeklettert
zwei schritte vorwärts
einen zurück rutschend
im winterkombi
und nachher
auf dem hosenboden
runtergeschlittelt
haben
blätter hochgeworfen
über unseren köpfen
gelacht haben wir
uns geschichten ausgedacht
uns unter die tannen
gehockt
gesungen
das lied der heilung
das lied der dankbarkeit
das lied für die zwerge
das lied für die feen
das lied für die bäume
glückliche stunden
auf den blättern
erinnerungen
nur
aber wie froh
bin ich darum
dich gekannt zu haben
dich zu kennen
liebster sohn
auch wenn du jetzt
dort
bist
und
ich
hier
erinnerungen
unser band
ein band der illusionen nur
doch
die liebe
ist
ewig

dm/15.11.03

(*der waldweg ‚teppich der erinnerung‘ ist nach einem bild
von paul klee genannt worden)

ich bin
die linie
wo sich
himmel und meer
berühren
zu berühren scheinen
ich bin
der punkt
der augenblick
der bruchteil eines augenblickes
wo
oder
wenn
die welle
am strand
still steht
ich bin
beides
himmel
und
meer
bin
die berührung meines finger
und
die spitze der agave
bin
die berührung
innen in mir
und
aussen
hier
und dort
oben
und unten
beides
alles
eins
eins mit lars

dm/lanzarote/12.03

meine spuren

abwärts
aufwärts
vorwärts
rückwärts
auswärts
einwärts
unterwegs
hinterlasse
ich
spuren
mein weg
mein faden
sichtbar
da
bin
ich
erdig
verbunden
diesseitig
lebendig
atme
ich
kraft
dm/30-11-04

für alle texte © by denise maurer, bern
vervielfältigung und weiterverwendung (auch mit virtuellen
medien) nur mit genehmigung der autorin
info@elternreffpunkt-girasol.ch